

Gnutz ist vorbereitet

In Gnutz bei Nortorf ist alles für die Meisterschaften der Nordverbände Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein im Einer-Straßenfahren vorbereitet. Der Zielrichterwagen steht schon, die Absperrungen sind verteilt und die Fahrzeuge verpackt. Die Posten sind eingeteilt und die Kommissäre scharen mit den Hufen. Und die Sportler kommen auch, denn mit 250 Meldungen liegt das Meldeergebnis deutlich über den Befürchtungen.

Dabei sind einige Klassen über den Erwartungen, andere aber eher mau besetzt. In der U11 gibt es nur einen Starter, wenn Mal man davon absieht, dass Caroline Ischen (Kattenberg) eigentlich ja schon U13 ist, aber noch U11 starten muss. Auch von den Senioren I haben wir deutlich mehr erwartet, genau so wie bei der Hobbyklasse. Dafür sind die Nachwuchsklassen ganz ordentlich und bunt gemischt besetzt. Die Männerklasse liegt im ordentlichen Bereich, das Feld der Frauen, wo ja auch die U19 und U17 weiblich startet, ist wie meistens sehr übersichtlich. Gut besetzt die Senioren II. Der vorletzte Stand ist bei www.vonzelewski.de/melden.php einzusehen. Danach gab es nur geringe Änderungen.

Für einen Veranstalter ist es sehr wichtig, dass er mit einem Budget kalkulieren kann und ohne in Vorleistung zu treten, Vorbereitungen bezahlen kann. Die Geschichte mit dem Nenngeld und der Vorabüberweisung klappt immer besser. Es scheint, dass die Meisten sich daran gewöhnt haben, wobei es Einige wahrscheinlich nie lernen werden. Alle die bis jetzt nicht überwiesen haben, zahlen am Start eine Strafgebühr von 5 Euro. Das steht so in der Ausschreibung und daran wird sich gehalten. Danke an Alle, die da mitziehen.

Die Veranstaltung läuft zwar unter der Regie der RSG Mittelpunkt, ist aber eine Gemeinschaftsproduktion der Schleswig-Holsteinischen Rennvereine. Alle Rennclubs, außer einem Großen aus dem Osten des Landes, haben ihre Helfer entsandt. Das hat prima geklappt. So ist die Last einer Veranstaltung auf mehrere Schultern verteilt. Auch wenn die Vorbereitung für Andrea und Bernd Schmidt und RSG-Vize Manfred Richter wieder eine Menge Arbeit beinhaltet, macht es doch Spaß, wenn man das fertige Produkt sieht.

Den Rennfahrern hätten wir gerne einen Berg präsentiert, aber den gibt es in der Gnutzer Feldmark leider nicht. Die RSG wollte die Region mit Radrennen auch nicht überstrapazieren und deshalb wurde ein Kurs ausgesucht, der abseits des großen Verkehrs liegt und möglichst wenig Anwohner von Straßensperrungen betroffen sind. Dafür ist die Strecke meistens nicht ganz sobreit wie eine Autobahn. Aber Alles kann man leider nicht immer haben.

Gnutz ist vorbereitet - wir sehen uns am Sonntag bei den Nordmeisterschaften

Freitag, 30. April 2010

